

Fach	Wirtschaftsingenieurwesen
Abschlussgrad	Master of Science
Hochschule	Technische Universität Kaiserslautern
Datum der Akkreditierung	16.02.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2010/11
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Kontakt	Dr. Jürgen Blank (Geschäftsführer des Fachbereichs) Tel.: 0631 205 4041 jblank@wiwi.uni-kl.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Module müssen in der Regel mindestens einen Umfang von 4 Leistungspunkten besitzen. Veranstaltungen aus Modulen mit einem Umfang von weniger als 4 Leistungspunkten sind mit inhaltlich verwandten Veranstaltungen sinnvoll zu Modulen zusammenzufassen. 2. Die Modulhandbücher müssen überarbeitet werden. Insbesondere müssen alle fehlenden Unterpunkte in den Modulbeschreibungen ergänzt werden. Für jedes Modul muss eine Modulbeschreibung vorgelegt werden. 3. Es ist sicherzustellen, dass der Workload so verteilt ist, dass je Studienjahr 60 Credits vorgesehen sind. In keinem Semester dürfen im Studienverlaufsplan mehr als 32 bzw. weniger als 28 Leistungspunkte vorgesehen sein. Das Diploma Supplement ist entsprechend anzupassen. 4. Es ist eine transparente und einheitliche Darstellung der Lehrkapazitäten und insbesondere der Lehrbedarfe für die Studiengänge vorzulegen. 5. Die Hochschule muss eine Entscheidung darüber treffen, ob ein wirtschaftswissenschaftliches Vorpraktikum Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang sein soll, oder nicht. Wenn dies der Fall ist, muss der Nachweis darüber bis zu Beginn des 2. Studiensemesters erbracht werden, da davon auszugehen ist, dass der Studiengang inhaltlich auf die im Praktikum erworbenen Kompetenzen aufbaut. 6. Die beiden Fachrichtungen „Maschinenbau“ und „Umwelt- und Verfahrenstechnik“ müssen zu einer Fachrichtung zusammengefasst werden, da sie keinerlei inhaltliche Unterschiede aufweisen.

7. Der Masterstudiengang muss im Hinblick auf einen konsekutiven Übergang nach dem Bachelorabschluss im Sommersemester beginnen.
8. Für die Fachrichtungen muss jeweils ein detaillierter Studienverlaufsplan vorgelegt werden, aus dem die zeitliche Strukturierung des Studiengangs hervorgeht.

Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden umgesetzt.

Profil des Studiengangs

Die Zielsetzung des Studiengangs besteht darin, den Studierenden den Wirkungsverbund zwischen ökonomischem Wissen und technischem Fortschritt sowie eine technisch/wirtschaftlich-integrative Denkweise zu vermitteln. Mit dem stärker forschungsorientiert ausgerichteten Masterstudiengang soll eine Doppelqualifikation in einer der Vertiefungsrichtungen des ebenfalls am Fachbereich angebotenen Bachelorstudiengangs (Chemie, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau oder Umwelt- und Verfahrenstechnik) sowie dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich erreicht werden.

Das Masterprogramm führt die im Bachelorstudium gewählte Spezialisierung vertiefend fort, kombiniert mit Veranstaltungen aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich. Das Studium schließt im 3. Semester mit der Masterarbeit ab.

Der Fachbereich sieht potentielle Berufsfelder für die Absolventen des Wirtschaftsingenieurwesens in Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsbereichen von Unternehmen, im Technischen Vertrieb auf Grundlage von Kenntnissen über Produkte und ihr Marketing, in der Materialplanung und -beschaffung, Produktionswirtschaft und Logistik, in der Arbeitsgestaltung, im Projektmanagement im Rahmen von Produkt- oder Unternehmensentwicklungen oder Verwaltungsrestrukturierungen sowie im Kostenmanagement und -controlling.

Der Studiengang umfasst eine Regelstudienzeit von 3 Semestern. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss des grundständigen Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen oder eines als äquivalent anerkannten Studiengangs. Außerdem werden sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache vorausgesetzt und es muss ein wirtschaftswissenschaftliches Praktikum im Umfang von mindestens 12 Wochen nachgewiesen werden.

Pro Jahrgang sollen 225 Studierende aufgenommen werden.

Zusammenfassende Bewertung

Der Studiengang kombiniert wirtschaftswissenschaftliche Anteile mit solchen aus den Naturwissenschaften und dem Ingenieurwesen. Dabei erfolgt im naturwissenschaftlich-technischen Bereich zwingend eine Spezialisierung auf eines von fünf Fachgebieten. Der Arbeitsmarkt und die Erfahrungen anderer Hochschulen zeigen, dass derartige Kombinationsstudiengänge sehr sinnvoll sind.

Der Studiengang ist als konsekutiver Studiengang konzipiert und baut auf den im Bachelorstudiengang gelegten Grundlagen auf. Zahlreiche technische und wirtschaftswissenschaftliche Vertiefungsrichtungen bieten den Studierenden gute Möglichkeiten zur individuellen Profilbildung. Die Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit wird durch die starke Spezialisierung und die eigenständige Beschäftigung mit wissenschaftlichen Fragestellungen im Rahmen von Seminaren, einem Forschungsprojekt und der Masterarbeit erreicht. Insgesamt ist die Forschungsorientierung stark ausgeprägt; sie findet ihren Ausdruck u.a. in der Verankerung eines Forschungsprojekts im Curriculum des Masterstudiengangs.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

Das Curriculum ist in allen Vertiefungsrichtungen inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Es sollte aber insgesamt darauf geachtet werden, dass die wirtschafts- und technikbezogenen Anteile ein harmonisches Ganzes ergeben und nicht zwei voneinander unabhängige, parallele Studienfächer studiert werden.

Hervorzuheben ist neben der Qualität der Curricula die gute Studienorganisation und -beratung sowie die in weiten Teilen vorbildliche Qualitätssicherung der Studiengänge.

Für die relativ angespannte räumliche Situation sollten, insbesondere vor dem Hintergrund weiterer zunehmender Studentenzahlen tragfähige und flexible Konzepte erarbeitet werden. Für den jetzigen Status Quo erscheinen die räumlichen Ressourcen allerdings noch ausreichend.

Prof. Dr.-Ing. Norbert Ebeling, Fachhochschule Münster, Fachbereich Chemieingenieurwesen

Frank Hemmerling, Studentischer Gutachter

Prof. Dr.-Ing., Dipl.-Wirt.-Ing. Norbert Jost, Hochschule Pforzheim, Ingenieurwesen - Werkstoffentwicklungs- und -prüflabor

Prof. Dr. Christoph Schwindt, Technische Universität Clausthal, Institut für Wirtschaftswissenschaft

Dipl.-Päd., Dipl.-Ing. Wolfgang Sczygiol, ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH, München

Prof. Dr. Tade Tramm, Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

50082